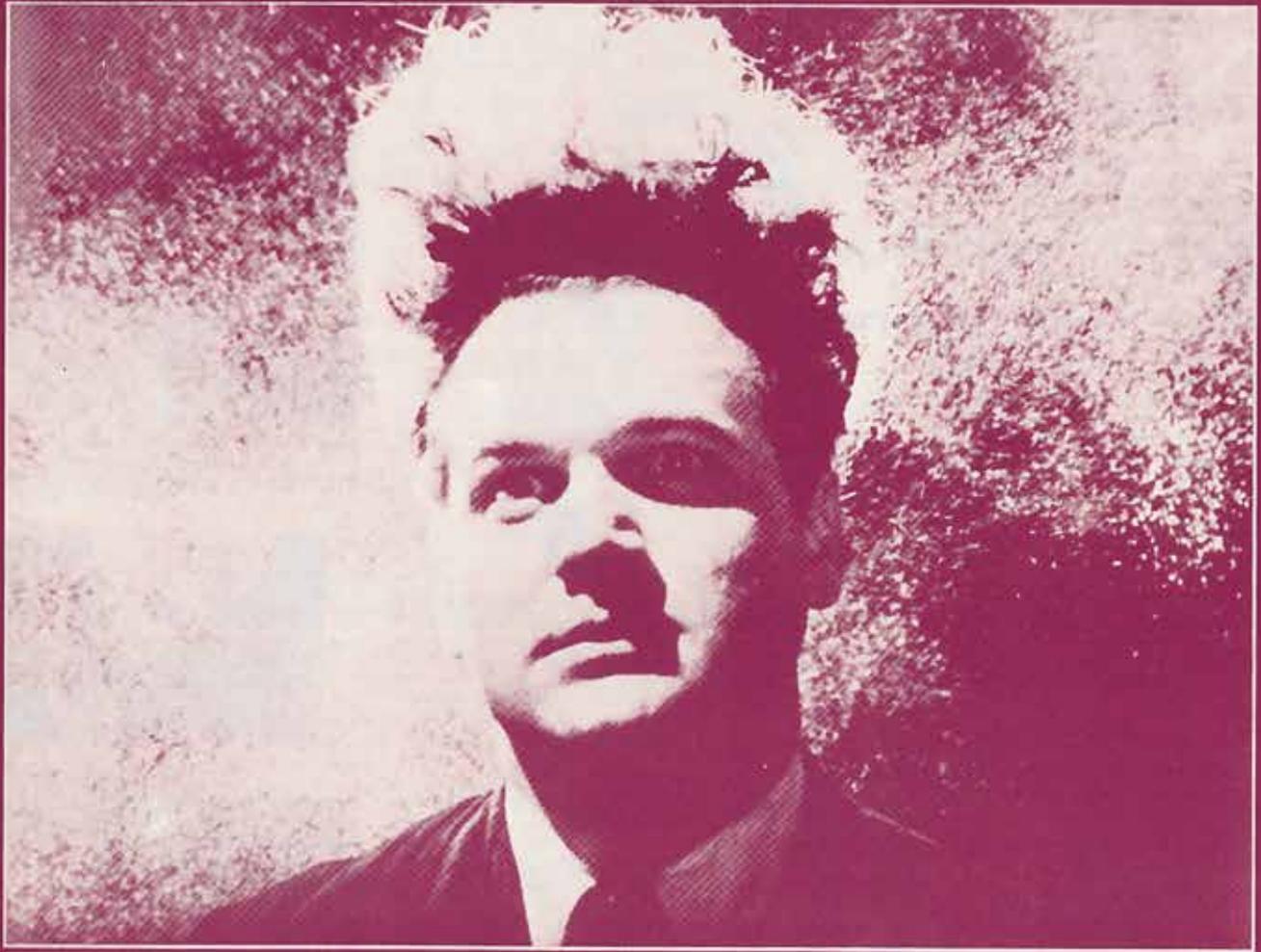




Nr 2 MAI 80
DAS PROGRAMMKINO
in Queidersbach



Fantasia
GROUP

Wo die Alpträume enden ...

ERASERHEAD

EIN TRAUM VON DUNKLEN UND BEUNRUHIGENDEN DINGEN

PROGRAMMHEFT

liebe Kinofreunde



HORROR und TERROR

Nun haltet ihr also schon das zweite PROVINZ Programmheft in Händen, und das ist auch gut so, denn auch im Monat Mai haben wir wieder ganz schön was zu bieten.

Einige von euch, nämlich die Aktiven, über die wir uns ganz besonders gefreut haben, werden zum Teil bereits ihre Filmwünsche verwirklicht sehen. Und auch die vielen anderen Vorschläge haben gute Chancen, während der nächsten Monate über unsere Leinwand zu flimmern.

Erfreulicherweise bekommen wir auch seitens weiser Kritik zu lesen die uns auch Anstoß zum Grübeln gab, wobei wir allerdings nicht immer eine, für alle befriedigende Lösung finden konnten. So beklagten sich etwa einige über die grosse Lautstärke bei den Musikfilmen, während andere es nicht laut genug kriegen konnten. Meistens jedoch wurden unsere kleinen Pannen mit viel Geduld & Humor aufgenommen.

So empfahl uns eines Abends, als wir einmal Ärger mit dem Tongerät hatten, ein Besucher, wir sollten es doch mal mit Stummfilmen versuchen. Einen echten Kalten haben wir uns ein paarmal mit den Anfangszeiten geleistet, da wir bei der Planung im März vor lauter Lauter die Überlänge des zuvor laufenden Films nicht berücksichtigt hatten und unsere Besucher sich die Beine in die Bäuche stehen durften. Aber "wers wäiss werds wisse" und deshalb versuchen wir im Mai denselben Mist nicht nochmal zu verzapfen.

Achtet bitte bei den 21 Uhr Vorstellungen auf die genauen Anfangszeiten. Die late night shows werden wir um eine halbe Stunde auf 23 Uhr verschieben.

Wir haben bereits erwähnt, daß es nicht einfach ist, alle terminierten Filme auch wirklich zu kriegen und so geschah es denn auch mit zweien (von 26) wobei wir uns bemüht haben, dies rechtzeitig anzukündigen. Wir sind halt einfach noch net ausgebufft und erfahren genug. Dazu kam noch Ostern und wir haben den vorgezogenen Redaktionsschluß der Rheinpfalz verpennt.

Auf den angekündigten Teppichboden mußten wir verzichten, da wir gegen Ende schon tief genug in den Miesen waren.

Außerdem waren die Musiker & Techniker & Besucher auch ohne Teppich von der Akustik begeistert. Nach dieser geschickten Überleitung zum Thema Musik, folgen unweigerlich: "THE SPUNKS"! Auch im Mai wollten wir unsere Arena für ein Live-Konzert zur Verfügung stellen und freuen uns ganz besonders, eine NEW WAVE Gruppe aus der Pfalz vorstellen zu können. Christi Himmelfahrt (für Atheisten und Andersgläubige: 15. Mai) wird also bei uns in ganz spezieller Weise gefeiert. Die Spunks sind eine New Wave Truppe aus Altenglan und bezeichnen ihre Musik als Funkrocksoulpunk. New Wave Gruppen sind bei uns hier mehr als überfällig, so come out zuhau!



Auf
nach
Q-bach!

Wir Provinzler haben uns für diesen Abend noch eine zusätzliche Attraktion ausgedacht, um auch die letzten Musikmuffel anzulocken: JOHN WATERS' FEMALE TROUBLE! Um 19 Uhr öffnet sich die Kintür zum 1. Punkt in Q-bach, um 20 Uhr spielen die Spunks live vor dem Vorhang und letzterer geht dann gegen 22 Uhr für ein weiteres KOTZEPOS des PINK FLAMINGOS Regisseurs JOHN WATERS auf: Female Trouble. Den ganzen Spaß kriegt ihr für 6 Mark und wenn dieses Experiment Musik und Film für Augen und Ohren auf mehr Interesse stößt, ist dieser Treff am 15. Mai sicher nicht der letzte seiner Art. Noch ein Wort zu unserem Titelbild:

Es ist eine Szene aus dem Film ERASERHEAD, der so schaurig ist, daß selbst eingefleischte Horrorkinofans unsere Sitzkissen zerknüllen werden.

Auf Wiedersehen in der PROVINZ
Edgatt, Gabor, Ingor
Haltzmann.

Wo die ALPTRÄUME enden...

ERASERHEAD

EIN TRAUM VON DUNKLEN UND BEUNRUHIGENDEN DINGEN

Nur am 13. und 14. Mai um 21³⁰!

USA 1977 B.&R.: David K. Lynch
K.: Frederic Elmes, H. Cardwell
D.: John Nance, Charlotte Stewart

ORIG. MIT UNTERTITELN

"Eraserhead" ist ein schlechter Traum. Alles an ihm ist ekelhaft und abstoßend-wunderschön abstoßend....

Auf den ersten Blick schildert der Film die Geschichte eines unschuldigen jungen Mannes, der eine fetischistische Vorliebe für Insekten und Schmutz hat. Henry lebt in einer einfachen 1-Zimmer-Wohnung mit seinen Fettschen und einem höllischen Heizkörper insgesamt eine dürftige Existenz. Doch Henrys einfaches Leben nimmt eine andere Richtung als er nach einem bestürzenden Essen im Familienkreis der Eltern seiner schwangeren Freundin zur Heirat gezwungen wird. Henry, seine Frau und das Baby (ein erstaunlicher neuer Kinderstar) ziehen zusammen. Doch bald sind die



hüselichen Belastungen zu viel für Henrys Frau und sie verläßt Henry und das Baby. Henry, zunächst unerfahren, entwickelt bald eine enge Vater-Kind-Beziehung. Doch der Junior gerät ob seines Vaters immer mehr aus der Fassung. Warum? Ist es Henrys Nachlässigkeit-seine unmoralische Beziehung zu der üppigen Blondine von jenseits des Flurs-oder seine besessene Fantasie von einer fettwangigen Frau? Diese und andere Fragen werden nie klar beantwortet. Henry hält es schließlich nicht mehr aus und löst seine Probleme in einer der widerlichsten Szenen der Filmgeschichte. (Curtis Freilich, Los Angeles Film Festival.)

Aus einem Interview mit David Lynch:
Das Kind von Henry und Mary ist eine Frühgeburt. Seine Darstellung gehört zu den abstoßendsten und zugleich faszinierendsten Bildern im ganzen Film.

Komm, wir
gehn ins
KINO



WS

Frage: Habt ihr das Ding gemacht
 Antw.: Das ich..nein...ich..Stephen, ich will nicht...äh, nicht drüber sprechen.

Frage: Kannst du mir wenigstens sagen..ob das ne Puppe ist? Es sieht so echt aus. Ein Typ der mit mir den Film gesehen hat, meint, es wäre vielleicht.....

Antw.: Ja, das denken ne Menge Leute.

Frage: Ich dachte, es wäre künstlich, aber ich konnte nicht rauskriegen, wie ihr das Ding bewegt habt. Mit einer Batterie?

Antw.: Ich will wirklich nicht....

Frage: Auch, wenn ich es nicht drücke? Ich will es einfach wissen.

Antw.: Oh, Stephen, wirklich...äh...weiß du, es ist so, es ist ganz nett, das im Film zu entdecken und nicht vorher...äh...etwas drüber zu wissen.

NA, DENN VIEL SPASS!!!!

bereits nicht mehr zu helfen. Aber von insgesamt 225 Einheiten der Droge weiß keiner, wer sie genommen hat. 225 potentielle Massenmörder schleichen also durch die Stadt.

Slapstick



& KOMÖDIE

DIE LETZTE NACHT DES BORIS GRUSCHENKO (Love and Death)

USA 74/75

6.-8.5.

R.&B.: Woody Allen
 D.: Woody Allen, Diane Keaton
 M.: S. Prokoviev

1812 irgendwo in Russland. In einem Kerker der französischen Armee sitzt ein schwächlicher Russe (Woody Allen). Boris Gruschenko zog aus, um seinem Vaterland den Napoleon vom Hals zu schaffen, doch das Attentat schlug fehl. Und so wartet der kleine tapfere Mann auf seine Hinrichtung - mit freudigem Herzen, denn: ein Engel erschien und versicherte ihm, daß er kurz vor der Exekution noch begnadigt werden würde. Und während Boris so den Morgen abwartet, zieht sein bisheriges, ereignisreiches Leben noch einmal an ihm vorbei.....

Er denkt an Sonja, seine Frau, an seine "Ruhmestaten" beim Militär an die Gräfin Alexandrowna und an das Duell mit deren Mann. Am Ende seiner Rückschau wird er von Soldaten abgeholt. Boris schreitet gerne mit ihnen zum Exekutionsplatz - der Kaiser wird ihn, laut Himmelsbotschaft, nicht vergessen. Napoleon vergißt ihn. Einige Tage später: Sonja, nun Witwe, schaut aus dem Fenster und sieht auf dem nahen Acker Boris mit dem Sensenmann an seiner Seite. Sie fragt den Verbliebenen, wie das Totsein denn so sei. "Kennst du die Hühnchen in Treskys Restaurant?" erwidert Boris lakonisch. "Gewiß", meint Sonja. "Ich bin noch schlimmer dran."



DIE MARX BROTHERS im wilden Westen

FR. 2.5.
 bis
 Mo. 5.5.

»GO WEST«

Unter den größten Komikern dieses Jahrhunderts war Groucho Marx der bösartigste. Er perfektionierte den Witz der jüdischen Tradition für den Film. Immer erschien er als eifriger, öliger Stutzer mit falschem Schnurrbart, runder Brille und einer riesigen Zigarre zwischen den Zähnen. Das meistkarikierte Oberhaupt einer Anarchie-Familiendynastie, das als Karikatur des amerikanischen Beunruhigten immer auf der Suche nach einem trüben Geschäft ist. Dann gibt es da noch Harpo, den Stummisten mit dem kugelförmigen, der aber kochen wie ein Keks ist, der sticht wie ein Raub und lacht wie ein Hehler. Der dritte im Bunde ist der nationale Einsiedler Chico mit seinem schneckenförmigen Amerikanisch. Er ist der Handwerker und Techniker des Trustringes, der zwischen dessen Pläne schmiedet, wenn er nicht gerade schmerzhafte Postkarten entwirft. Das einzige, was die drei in ihrem Film verleiht, sind die Szenen und die Regisseure, denn die hatten kaum Chancen, ein eigenes Profil zu gewinnen. Die Marxer durchbrechen das alte Gesetz, das

Komik etwas ist, was einem zusteht, und kehren die Arbeit von Keaton, Chaplin, Laurel und Hardy einfach um. Komik ist bei ihnen das, was man selber ausmacht.

Ein Film, der wie kaum ein anderer MARX-BROTHERS-FILM aus unzähligen Superk-Szenen zusammengesetzt ist. Ob es klamm geht, sich einzuklinken, ob es um den Kauf einer Fahrkarte in den Wilden Westen, um einen Treter mit wertvollen Inhalt, um das Leben und Treiben im Crystal Palace Saloon geht oder um eine tolle Verfolgungsjagd zwischen Lianhobo und Pfenkewagen: Immer verachtet Groucho als Vertreter ostentativer Bürgerlichkeit die beiden Dummköpfe Chico und Harpo ältere Öler zu tunen, aber die Dummköpfe sind immer schlauer als Harpo Groucho.

Anlaß ist das Gerücht, das man sich zu den Marx-Brüdern gedemot hat, daß man im Westen das Geld von der Straße sammeln kann. Sofort hat Harpo eine Scheidung, um sich das Sommer zu erleichtern.



1969 war es nur eine harmlose Droge...

BLUE SUNSHINE

Wer in diesem Film keine Angst kriegt, ist bereits tot.

Am 9. + 10. Mai 23 Uhr.

Blue Sunshine
 USA 1977
 B.&R. s. Jeff Liebermann
 D.: Zalman King, Deborah Winter
 Mark Goddard, Robert Walden

Was 1967 noch eine harmlose Droge war, wird zehn Jahre später zum Alptraum: Blue Sunshine... auf einer Party fallen Frannie Scott plötzlich die Haare aus, seine Persönlichkeit verändert sich innerhalb kürzester Zeit, aus dem lebenswerten jungen Mann, wird ein wahn sinniger Mörder. Er bringt drei Frauen um, greift schließlich seinen alten Freund Zipkin an, der sich nur dadurch retten kann, daß er den Wahnsinnigen unter ein Auto stößt. Als Zipkin das Geheimnis seines Freundes ergründen will, stößt er auf weitere haarlose Mörder, findet dann in der Wohnung Frannies ein Bild mit Edward Flemings Unterschrift: Blue Sunshine. Von Flemings Frau Wendy die ebenfalls bereits Amok läuft, erfährt Zipkin die Wahrheit: Blue Sunshine ist eine spezielle LSD-Droge, Edward Fleming verdiente sich mit diesem Drogendeal sein Studium in Stanford. Blue Sunshine aber ist kein harmloser Trip. Die Droge ist schleichend wirksam, sie bewirkt eine Veränderung der Chromosome, nimmt Einfluß auf die Persönlichkeitsstruktur. Zipkin kann in rastloser Ermittlungsarbeit einen Teil der Bezieher und Konsumenten aufspüren, den meisten ist

buchladen blaue blume



kaiserslautern
 hackstr. 10
 telefon: 3694

Mo.-Fr. 9-12/14-18
 Sa. 9-13

Karl Valentin: Kirschen in Nachbars Garten

Di. 20.5.
 bis
 Do. 22.5.



Was ist zu Karl Valentin noch groß zu sagen? auch hierzulande ist der große Münchner Komiker sicherlich ein Begriff, seine (leider nur wenigen) Kinofilme sind allerdings überall äußerst selten zu sehen. Valentin-Fans können sich also die Lippen lecken und die Hände reiben, und wer sonst und trotzdem nicht in diesen Film geht, DER IST SELBERT DRAN SCHULD !!!



Di. 20. bis Do. 22. **Die Ritter der Kokosnuß**

(MONTY PYTHON and the HOLY GRAIL)

ENGLAND 74/76 92 min.

Nach Jäbberwocky jetzt noch eine Ritterkomödie, vom selben Team gemacht, und bestimmt genauso irrwitzig, wenn nicht gar mehr. Da galoppiert König Arthur auf einem nicht vorhandenen Pferd durch England und sucht sich Ritter für seine Tafelrunde, findet jedoch nur vertrottelte und unheilbar blödsinnige Komparsen, mit deren Hilfe er einen göttlichen Befehl (endlich kann man hier den Knaben mal im Bild sehen) auszuführen versucht. Der Befehl lautet: Findet den heiligen Gral! In tobsüchtigen Slapstickszenen zeigt der Film nun das verzweifelte Bemühen der Köpfe, 3-köpfigen Rittern, Riesen, Monsterhasen, mächtigen Zaubernern und der englischen Polizei zu entgehen. Am Ende des Films erscheint eine allmächtige Institution (wer könnte das wohl sein?) und bereinigt das ganze Durcheinander auf ihre Art.

=2% : (+: -5&" = / _9(% ; ? =) ??? ? ! ! ...



MOVIE MOVIE

Di. 6.5 bis Do. 8.5.

USA 1978
R.: Stanley Donen, Larry Gelbart, Sheldon Keller

"Movie Movie" ist der amüsante Versuch, darzutun, daß populäre Kunst nicht nur mit Unterhaltung zu tun hat, sondern auch mit Flucht aus der Wirklichkeit. Indem Stanley Donen auf dieses Ziel lossteuert, fordert er zugleich die heitere Auseinandersetzung heraus mit dem, was man als Kino-Klischees im Kopf hat. Der déjà-vu-Effekt, das parodistische Rekonstruieren, gehen Hand in Hand in einem Double-Feature-Film, einer Zweiteiligen Geschichte, die scheinbar auf Kinoträume und NoStalgia aus ist.



Der Film mit dem Doppel-Effekt. Sie tauschen eine Kino-Karte gegen zwei astreine Komödien.

aber eigentlich die ganze Zeit nicht anderes tut, als diese nostalgischen Träumereien als schillernde Seifenblasen zu entlarven. Was auf den ersten Blick vielleicht ein bißchen nach Insider-Spaß aussieht, ist eine vertrackte Decouvrierung: Der verliebte Freisboxer, der mit der Kampfborse das Augenlicht seiner Schwester retten will, ehe er am Schluß strahlend als Herr der Lage auftritt, ist ebenso Opfer und zugleich Vermittler einer Botschaft wie der Show-Impresario, der sterbend noch seiner Tochter die große Chance geben und seine Fehler bereuen kann.



MUSICFILM



BOB MARLEY: EXODUS

FR. 16.5

bis

GB 77 80 min. Mo. 19.5.

EXODUS - das ist Bob Marley & the Wailers live in concert im Londoner Rainbow, Mai 77!! Bob Marley gilt als der Botschafter des Reggae, der Musiker, der den Reggae weit über die Grenzen Jamaicas hinausstrug, ihn weltweit populär machte. Die Musik von Bob Marley und seiner Gruppe, den Wailers, ist treffsicher und lebendig, in den Texten paaren sich sozialpolitisches Engagement mit optimistischer Lebensbejahung. "Bob Marley", so kommentiert einmal der Journalist Franz Schöler "schreibt Songs, die die Zeit überdauern werden". Und so sagt dieser Bob Marley von sich selbst: "Me only a rastaman, playin' some music...." Die Songs im Film sind bereits bekannt von Marley's LP's, und dennoch wirken sie brandneu. Mit soviel Nachdruck, einer derartigen Intensität gespielt, gewinnt Marley's Musik mit dem Film EXODUS eine neue Dimension.



FR. 9.5. bis MO. 12.5.

HAIR

USA 1977 121 min.

R.: Milos Forman

B.: M. Weller

M.: Galt McDermott

D.: John Savage, Treat Williams, Beverly D'Angelo

"Hair" hat schon einmal Furore gemacht. Das war vor elf Jahren am Broadway, etwas später in London und in München. Mehr aus gesellschaftskritischer Sicht als der Musik wegen. Diesmal ist es anders. Die Musik mit ihren gekonnten Arrangements und den gekonnten Interpretationen steht im Vordergrund.

Milos Forman ("Einer flog übers Kuckucksnest", "Catch 22") drehte einen Film, der in der besten Tradition des amerikanischen Musical steht. Er ist eine Collage aus mit reißenem Drama, heiterem Spektakel und provokativer Sozialkritik. Erzählt wird die rührend komische Geschichte des zur Army eingezogenen Bauernjungen Claude (John Savage), der in New York eine Hippie-Clique kennenlernt und dank dieser Begegnung in jeder Beziehung seinen arg begrenzten Horizont erweitert. Hippie-Hauptling Berger (Treat Williams) zeigt dem Landei aus Oklahoma erst mal, was so läuft. Mit Vietnam zum Beispiel wo Claude kämpfen soll. Oder mit der Liebe zu Sheila (Beverly D'Angelo), dem Mädchen "aus besserem Hause". Oder mit Rauschgift beim kollektiven Superhigh im Central Park.

Di. 27.5. bis Do. 29.5.

ALICE'S RESTAURANT

USA 1969

R.: Arthur Penn

mit Arlo Guthrie

Folksänger Arlo Guthrie spielt und singt seine Ballade über die Hippie-Kommune "Alice's Restaurant", das ewige Lied vom Konflikt mit dem Staat, dem Gesetz, der Ordnung.



Fackelstr. 16
Fussgängerzone

B&S

SCHALLPLATTEN

das „kleine Fachgeschäft“
in Sachen Rock • Pop • Folk • Liedermacher •
Chanson • Jazz • Blues und Dixie

Kinderfilme

(für alte und neue Kinder)

Jeden Sonntag um 14 Uhr

Nur 3 Mark Eintritt



4. Mai



Erich Kästner

Das fliegende Klassenzimmer

11. Mai



Die Schlümpfe und die Zauberflöte



18. Mai



größte MICKYS SCHAU

An Pfingsten

25.

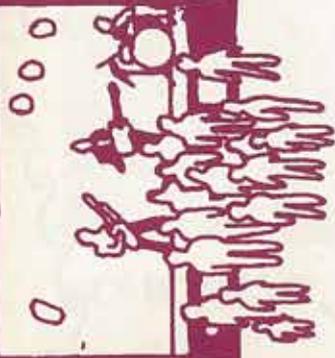
7. Mai

Snoopy



26.





DAS PROGRAMMKINO IN QUELDERSBACH

Maiprogramm

19 Uhr

21 Uhr
oder später

nur Fr. & Sa.:
Fate night
23:30

Kinder-
vorstellung
~14 Uhr
Sonntags

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Malfeiertag
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Das fliegende
Klassenzimmer

BLUE COLLAR	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
DIE MARX BROTHERS IM WILDEN WESTEN									
WOODY ALLEN									
Die LETZTE NACHT des BORIS GRUSCHENKO									

HAROLD UND MAUDE	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Gibbi West Germany Christel Buschmann									
Movie Movie									

Regie:
Roger
Corman
G.H.S.S.

PAUL GUNNING

2145
MATOL DENNIS BRANO LISA GERARD
GANG BEFUGER BLAIN

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

HAIR
Musical
regie: MILOS FORMAN

DER AMERIKANISCHE FREUND
WIM WENDERS

Sa So Mo

TRAUMSTADT
Ein Film von Johannes Schrafel

RAISERHEAD
30 min
SM

Di Mi

BOB MARLEY EXODUS
Karl Valentin Lisl Karlstadt
Kirschen in Nachbars Garten

DAS ZWEIFTE ERWACHEN DER CHRISTA KLÄGES
als Film von Margarete von Triva
Die Ritter der Kokosnuss

Fr Sa So Mo

Geschichten aus dem Wiener Wald

KASSBACH
KASSBACH IST KEIN MONSTER - ER IST NUR SCHRECKLICH NORMAL

Fr Sa So Mo

ALICE'S RESTAURANT
Dennis Hopper ist **MAD DOG**

ALBERT WARUM?
Ein Film von Josef Rödl
Little Big Man
mit Dustin Hoffman

Di Mi Do Fr Sa

FEMALE TROUBLE
John Waters'

FEAST OF FRIENDS
feat. Hendrix & The Doors

Unmoralische Geschichten
Ein Film von Walerian Borowczyk

gegen 22 Uhr **FEMALE TROUBLE**

gegen 20 Uhr **"THE SPUNKS"**

4. Punkttreff **Einlaß 49 Uhr**

Micky's große Schau

SNOOPY



Also: auf nach Q-bach!



Keep on Truckin'... To Q-Bach



Eintrittspreise (auf allen Bühnen):
Kinderunterhaltung 3 Mark
Um 19 Uhr kostet es 5 Mark
Um 21 Uhr kostet es 4 Mark
Late night show 4 Mark
Punkttreff (Musik+Film) 6 Mark

DAS ZWEITE ERWACHEN DER
CHRISTA KLAGES

16.-19.5.

BRD1978

R.:Margarete von Trotta
D.:Katharina Thalbach,Tina Engel

Margarethe von Trottas Regie-
but wurde im vergangenen Jahr
als die eigentliche Entdeckung
der Berlinale gefeiert.In eindr-
ucksvollen Bildern wird die Ge-
schichte dreier Frauen erzählt,
die jede für sich,ein Stück Eman-
zipation praktisch einlösen.Da
ist Christa Klages,die eine Bank
überfallen hat um einen Kinderla-

den zu finanzieren,da ist Ingrid
ihre Freundin,die in ihrer kal-
ten Neubauwohnung und der mindes-
tens ebenso kalten Ehe langsam
zu sterben droht,da ist schließ-
lich Lena die Bankangestellte,
die von einem Leben in bürgerli-
chen Haushalten träumt.Christa
findet durch Flucht und Rückkehr
zu sich selbst,kann endlich be-
ginnen,ihre Interessen zu organi-
sieren,Ingrid findet den Weg aus
dem tristen Ehealltag,kann sich
befreien aus den Fesseln einer
toten Beziehung und Lena schließ-
lich gewinnt durch die Konfronta-
tion mit Christa Lust auf veränd-
erung,ihre ursprünglichen Glücks-
vorstellungen werden in Frage
gestellt,sie wird neugierig,stel-
lt Fragen,erarbeitet sich ein ne-
ues Wertesystem.Trottas Film be-
wahrt bis zuletzt eine beispiel-
hafte atmosphärische Dichte.

(Cinema 9/79)



DER AMERIKANISCHE FREUND

FR. 9.5. bis MO.12.5.

21¹⁵

BRD76/77

123 min.

R.:Wim Wenders
B.:W.W.,nach dem Roman "Ripley's
Game" von Patricia Highsmith
K.:Robby Müller
D.:Bruno Ganz,Dennis Hopper,
Lisa Kreuzer

"Wenn ich mir die ganze Literatur
anschauen könnte und auswählen dür-
fte,was ich am liebsten verfilmen
würde,dann wäre es die High-
smith",erklärte Wim Wenders schon
Anfang 1975.Inzwischen hat er den
Wunsch verwirklicht und nach ihre
m Roman "Ripley's Game" DER AMERI-
KANISCHE FREUND gedreht.Kein an-
derer Regisseur hierzulande ist

NEUER DEUTSCHER FILM



der erträumten Perfektion des ame-
rikanischen Action-Kinos so nahe-
gekommen,wie Wenders mit diesem
Film,der dennoch keine Imitation
von Hollywood-Filmen betreibt.
Die Kriminalstory über einen Ham-
burger Rahmenmacher,der totkrank
einen Mordauftrag erhält und aus-
führt,weil er sich von der Bezahl-
ung wenn schon nicht seine Ret-
tung so zumindest die Versorgung
seiner Familie verspricht,ist von
der äußeren Action weg nach innen
in die Figuren verlagert,aus ihr
er Psyche heraus sind die Bilder
des Films zu sehen und zu verste-
hen,die Städte,die Objekte eben-
so wie die Taten-insofern wird
auch die Erfahrung des Regisseurs
mit den Texten Peter Handkes spür-
bar,nur tritt hinter all dem die
Person des Regisseurs wieder zu-
rück.DER AMERIKANISCHE FREUND,der
auch von einer zerbrechenden Freu-
ndschaft erzählt,ist gegenüber je-
nen Filmen,deren Stoffe Wenders
selbst entwickelt hat,ein verglei-
chsweise kühler und unpersönli-
cher Film. (Film i.d. BRD)
Dieser Wim-Wenders-Film ist ohne
Frage ein starkes Stück Kino.
Wir wollen mit ihm unsere mit
"Im Lauf der Zeit"begonnene Wim-
Wenders-Retrospektive fortsetzen.

ALBERT - WARUM?

27.-29.5.

BRD 1976-78

B+R: Josef Rödl

D.: Fritz Binner und Einwohner von
Darshofen/Oberpfalz
schwarzweiss, 106 min.

In seinem ersten Spielfilm erzählt
der oberpfälzische Filmemacher Jo-
sef Rödl von einem Dorfdeppen.
Als Albert nach einem kurzen Aufent-
halt in einem "Irrenhaus" in sein
Elternhaus zurückkehrt, sieht er
sich mit der Tatsache konfrontiert,
daß sein Vater inzwischen seinem
Vetter den Hof übergeben hat und
daß er selbst mehr oder weniger als
Knecht arbeiten soll. Die Dorfbe-
völkerung verhält sich unterschied-
lich angesichts dieser Sachlage:



manche greifen seinen Vater wegen
seiner unüblichen Handlungsweise
an, aber letztlich ist Albert doch
zu ungeschickt - er stottert stark
und bewegt sich etwas schwerfällig
- als daß er sich durchsetzen könn-
te. So vereinsamt er immer mehr und
kommt schließlich mit seinem Leben
nicht mehr zurecht.

ALBERT - WARUM? ist ein Film der
auf den persönlichen Erfahrungen
des Regisseurs Josef Rödl beruht.
ER kennt das Dorf Darshofen in der
Oberpfalz sehr gut und er hat dort
auch einen Menschen wie Albert ken-
nengelernt. Josef Rödl sagt zu dem
Problem des Außenseiters Albert:
"Die Geschichte ist schon übertrag-
bar auf andere Bereiche, z.B. eine
Kleinstadt. In einer Großstadt kann
man sich zurückziehen in die totale
Isolation und Einsamkeit; in einem
Dorf ist das nicht möglich, man
kann nicht einfach abhauen."

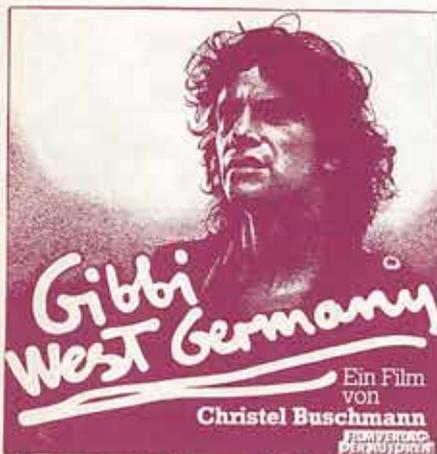
die Geschichte von Albert ist keineswegs die Ge-
schichte eines Trottels, Blödiens oder wie immer man
Menschen einstuft, denen die Kraft und die Fähigkeit
fehlen, sich soweit anzupassen und auszudrücken, daß
daraus der „normale“ Mitbürger wird. Der Film schil-
dert vielmehr einen jungen Mann, der wegen seiner
etwas hilflosen, tapsigen und schwerfälligen Art zum
Mittelpunkt von Gespött, Beleidigungen und Ernied-
rigung wird. Der Film lebt dabei von dem Laien-
schauspieler Fritz Binner.



WIR STILLEN IHREN
GROSSEN UND KLEINEN HUNGER!
RIESIGE AUSWAHL - KLEINE PREISE

WO? Fruchthallstr.2, K'Zentrum
Nähe Martinsplatz + Rathaus

Probieren Sie einmal !!



FR. 2.5. bis Mo. 5.5. um 21 Uhr

BRD 1979 88 min.

B.u.R.: Christel Buschmann
D.: Jörg Pfennigwerth, Eva-Maria Hagen, Hans Noever, Eric Burdon,

Diesen Film drehte Christel Buschmann hauptsächlich mit Laien, Typen von der Straße. Gibbi West Germany ist ein Film über Erotik, Haß, Gewalt und Abhängigkeit, die Geschichte eines tödlichen Kampfes zwischen Sohn und Mutter, ein Kampf von Lebenslust am Rande des Wahnsinns.

Die Mutter hat einen Imbiss auf St. Pauli. Vergeblich versucht Gibbi immer wieder, mit ihr zusammenzuleben. Aber da ist ein anderer Mann, der mit seiner Mutter den Imbiss betreibt, und der steht dem im Wege. Im Laufe des Films entwickelt sich Gibbi immer weiter weg von der bürgerlichen Illusion von Glück und wird scheinbar immer reifer für die Irrenanstalt, wohin ihn seine Mutter auch abschieben möchte. Sie ist unfähig zu erkennen, daß es für seine zunehmende Verrücktheit nur einen Antrieb gibt: er will ihre Liebe. Wer versucht, sich mit Gibbi zu identifizieren, stellt unweigerlich fest, daß er seiner Situation entsprechend reagiert.

Was dann auch die bürgerliche Gesellschaft verschrecken wird: Hier wird keiner aus einer mehr oder weniger funktionierenden Gesellschaft ausgestoßen; hier klammert sich einer bewußt aus, verweigert jegliche bürgerliche Wiederbelebensversuche.



"Gibbi West Germany" ist ein radikaler Film: Christel Buschmann hat sentimental Schnickschnack vermieden und konzentriert sich immer wieder auf ihren Hauptdarsteller Jörg Pfennigwerth, der schon jetzt zu den neuen Talenten des deutschen Films gehört.

Christel Buschmanns Erstlingswerk lief erst am 14.3.80 in wenigen Kinos an.

Aus Österreich:

Kassbach

Fr. 23.-Mo. 26.5.

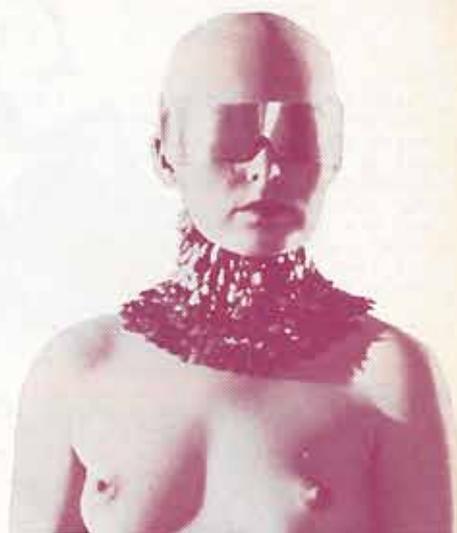
R.: Peter Patzak
B.: Helmut Zenker, Peter Patzak
D.: Walter Höhmüt, Immy Schell, Maria Engelstorfer, Franz Buchries

Als offizieller österreichischer Beitrag bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin 79 war "Kassbach", wenn auch wegen seines Themas und nicht wegen seiner besonderen künstlerischen Qualitäten ein vielbeachteter Titel. Peter Patzak erzählt eindringlich und

Kassbach ist kein Märchen - es ist nur schrecklich normal



naturalistisch das Leben eines scheinbar schrecklich normalen Wiener Kleinbürgers, der schwierige kleine Affären mit Mädchen hat, sich auch in einem neofaschistischen Verein engagiert, dann zum Scharfrichter einer rechtsextremen Gruppe wird und mordet. Der junge Wiener Regisseur Patzak stellt eindringlich die Frage nach den "Idealen" einer Generation, die nach dem Krieg dem alltäglichen Faschismus anheimgefallen ist. Am Ende steht der Vater mit der Waffe in der Hand seinem progressiv engagierten Sohn gegenüber. Ein offener Schluß als "Messer im Kopf".



Di. 13.5. und Mi. 14.5



BRD 1973 123 min.

R.: Johannes Schaaf
B.: Nach dem Roman "Die andere Seite" von Alfred Kubin
D.: Per Oscarsson, Rosemarie Fendel, Herbert Büttcher
M.: Eberhard Schoener

Nach seinem internationalen Erfolg "Trotta" schuf Bundesfilmpreissträger Johannes Schaaf dieses ungewöhnliche Werk. Zunächst einiges zur Handlung:

Florian und Anna Sand, ein Ehepaar aus München, versuchen zu verwirklichen, was sich wohl jeder erträumt: Die Befreiung vom Streß des Alltags, die Realisierung des Wunsches, einmal frei und ohne Zwänge zu sein. Sie erhalten über einen mysteriösen Agenten eine Einladung in einen kleinen Stadtstaat, der bewohnt ist von Menschen, die ihre Bedürfnisse frei entwickeln und ihr Leben ungezwungen gestalten wollen.

Eine aufregende und aufreibende Reise durch halb Asien führt Florian und Anna in das geheimnisvolle Land. Der Staat scheint zu funktionieren, aber anders als die beiden es sich vorgestellt haben.

FEAST OF FRIENDS

Dieser Musikfilm ist ein double-feature mit Jimi Hendrix und The Doors. Da dieser Film gewünscht wurde und wir ihn selbst gerne mal sehen wollen haben wir ihn kurzerhand gebucht. Somit wissen wir allerdings auch selbst net, was uns genau erwartet. "Jimi plays Berkeley" (USA 197.) mit Jimi Hendrix, Mitch Mitchell und Billy Cox dauert 50 Minuten, der Teil mit "The Doors" etwa eine halbe Stunde. Zum ersten Teil konnten wir was in Erfahrung bringen. Bitteschön:



FR. 23.5 und

SA. 2+5.

Jimi Hendrix erschien in Filmen wie "Woodstock", "Monterey Pop", "See my music talking", "Pop corn", "Isle of Wight", "Experience", "Rainbow Bridge", "Jimi plays Berkeley"

Der Film "Jimi plays Berkeley" zeigt Hendrix in seinem letzten abendfüllenden Film, der über ihn gedreht wurde. Ein Konzert in der Universität Berkeley 1970 nach den Studentenunruhen, die in einigen Szenen in den Film eingeblendet wurden und einen Einblick in die Stimmung auf dem Campus vor dem Konzert geben. Wolf Donner (Die Zeit) bezeichnet den Film als den ehrlichsten und lyrischesten Hendrix-Film überhaupt. In "Berkeley" tritt Hendrix nicht in der üblichen aggressiven Weise auf, das Publikum erlebt einen ruhigen Popgitarristen, der sein Publikum voll überzeugt ohne, daß er wie in "Monterey Pop" seine Gitarre anzusetzt und den gebrochenen Hals ins Publikum schleudert. Hendrix - mit ebenso sachlicher Kameraführung aufgenommen, ohne die ganzen filmischen "Popmäzchen" ist ein wahres Dokument aus der "Pop History". Der Film bietet mehr als der Titel verspricht. Die Konservierung von Jimi Hendrix auftritt 1970 auf dem Gelände der kalifornischen Universität Berkeley, kurz nach den damaligen Studentenunruhen, sind das letzte abendfüllende Dokument, das dem genialen Musiker gewidmet ist. Und unter diesem verklärten Aspekt muß man die Arbeit des New Yorker Filmkollektivs sehen, die das Hendrix-Konzert ziemlich simpel und schmucklos ablichtete. Der Qualität des Filmes tut dieser Verzicht auf technische Pop-Tricks jedoch keinen Abbruch, sondern unterstreicht noch die ruhige und konzentrierte Art, mit der Hendrix diesmal seine Zuhörer begeisterte.

LATE-NIGHT SHOWS

G.A.S.S.

USA 1971
R.&B.: Roger Corman
D.: Robert Corff, Bud Cort
M.: Country Joe & the Fish

Cormans Film, der 8 Jahre brauchte um in bundesdeutsche Kinos zu gelangen, reflektiert die radikalen Träume der rebellischen amerikanischen Jugend der späten sechziger Jahre. Durch ein Versehen setzt die Army ein neuentwickeltes chemisches Kampfgas frei, das alle Menschen über 25 Jahre tötet. Die Erwachsenen sind aus dem Bild verschwunden, die Herrschaft der jugendlichen Subkultur kann beginnen. Die Überlebenden stehen zunächst aber ziemlich ratlos da. Zwar sind sie von der Last des Establishments befreit, doch sein Erbe aus Konsumideologie, Konkurrenz und imperialem Denken müssen sie trotz allem antreten. Daß sie hier ebenso kläglich versagen wie ihre Eltern, ist fast zwangsläufig. Beherrschend bleiben bullige Baseballhelden und schwangere Rock-Groupies, die sich mit verklärten Augen aufs Eheparadies vorbereiten. Zwar versucht die Jugend auch jetzt noch einmal den Aufbruch ins weite Land; dieses aber ist ja bekanntlich schon seit "Easy Rider" nicht mehr ganz so unberührt, wie es scheint. Corman verzichtet in "G.A.S.S." vollkommen auf eine lineare Spielhandlung, er arbeitet mit der Ästhetik des Comic-Strip, der Montage. Das ergibt eine Collage aus amerikanischen Mythen, ebenso passend für passionierte Hell's Angels wie für träumende Timothy Leary Fans.

FR 2.5 + SA 3.5.



DO. 15.5. FR. 16.5 u. SA. 17.5.

USA 1974/75 95 min.

R.: John Waters
D.: Divine, Edy, David Lochary

Wer bei Pink Flamingos war, freut sich bestimmt schon auf ein Wiedersehen mit DIVINE, dem Ekeltransvestiten und den anderen Freaks, die unsere Mägen auf ihre Weise schon hart auf die Probestellen und dieß zu tun wieder einmal versprechen. Female Trouble ist gewiß einer der widerwärtigsten und häßlichsten Filme überhaupt. Divine ist wirklich zu bewundern. Sie schleudert ihre Fettmassen auf dem Trampolin herum, erwürgt ihre Tochter vor aller Augen und endet schließlich in einer Wahnsinnszene, irrsinnig lachend auf dem elektrischen Stuhl. Der Inhalt besteht aus Widerwärtigkeiten, aus tabulosen Offenheiten, denen man sich liebend gern entziehen würde; aber das Kino verlassen ist nicht genug. Man wird gebannt durch soviel Ekel und sinnlose verstümmelung von Körper und Seele. Der Film gewinnt mit der Zeit, er siegt über das Publikum, läßt dieses 95 Minuten auf die Leinwand starren, mit dem steten Wunsch, das Kino zu verlassen. John Waters Magie ist Dreck, Divines Leitsatz: "eat shit". Man will sich der Faszination des Films entziehen; wenn er nur nicht so schön wäre

Punkt.

AM DONNERSTAG SPIELT VOR DEM FILM DIE GRUPPE "THE SPUNKS" AUS ALTENGLAN



BLUE SUNSHINE

SIEHE HORROR U. TERROR

Unmogliche Geschichten

Ein Film von
Walerian Borowczyk
mit
Paloma Picasso



FR. 30.5. + SA. 31.5

B. und R.: Walerian Borowczyk
D.: Lise Danvers, Fabrice Luchini, Paloma Picasso

Der Film erzählt mit viel Raffinement und Poesie in vier Episoden aus vier Jahrhunderten witzige, pointierte, erotische Szenen, die zum Teil die Geschichte selbst geschrieben hat:

Liebesspiele eines zwanzigjährigen Studenten, der im Rhythmus von Ebbe und Flut seine sechzehnjährige Cousine liebt.

Die Geschichte eines frommen Mädchens, das zwischen der schwärmerischen Liebe zu Jesus und ihrer erwachenden Sinnlichkeit schwankt.

Der schauerlich-schöne Jungbrunnen einer ungarischen Gräfin, die sich die hübschesten Mädchen ihrer Dörfer auf ihr Schloß holt, sie während eines Rituals ermorden läßt und in ihrem Blut badet.

Vor dem Hintergrund des ausschweifenden Lebens während der italienischen Renaissance feiert Lukrezia Borgia eine inzestuöse Orgie mit ihrem päpstlichen Vater und geistlichem Bruder.

Im April hatten wir an erotischer Filmkunst fast nichts zu bieten und hoffen nun, daß wir Euch mit dieser hinreißenden Orgie der erotischen Phantasie beglücken werden. Denn schließlich haben wir ja nix gegen Erotik. Ganz im Gegenteil.



FR. 30.5. bis Mo. 2.6.

MAD DOG

AUSTRALIEN

B.&R.: Philippe Mora
D.: Dennis Hopper



Ein Desperado ohnegleichen

Die Geschichte von MAD DOG ist gleichzeitig ein Stück australischer Geschichte aus den unruhigen Zeiten des Goldrauschs. Das Australien von 1850 bis in die sechziger Jahre hinein war ein Schmelztiegel rassistischer, sozialer und ökonomischer Spannungen. Es erlebte gerade die Umwandlung von einer Stafkolonie in ein freies Land. Aber das Sträflingssystem starb nicht schmerzlos. Die furchtbaren und ungerichtfertigen körperlichen Züchtigungen in den Kolonialgefängnissen hatten ein tiefsitzendes Ressentiment und Verachtung für die Autorität in breiten Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen.

Angespornt von dieser antisautoritären Tradition wurden die australischen Buschräuber zu romantischen und ungewöhnlichen Gestalten der Gesetzlosen.

Sichtbare Erfolge der Polizei mußten am Galgen hängen. Zwischen 1862 und 1867 wurden 23 Buschräuber getötet.

Daniel Morgan (Mad Dog) war einer von ihnen. Um die ganze Wahrheit über das Leben des Bertichtigten Buschräubers herauszufinden, wurden umfangreiche Nachforschungen betrieben.

Die Historikerin Margaret Carnegie und Regisseur Mora benutzten handgeschriebene Berichte, Zeitungsartikel und Interviews mit den Nachkommen von Morgans Freunden. Mora reiste kreuz und quer durch das Land, um die authentischen Drehplätze für Daniel Morgans Heidentaten zu finden. Er versuchte außerdem, historische Drehorte in der Natur ausfindig zu machen. Sein bedeutendster Fund war Morgans Höhlenversteck, hoch in den schroffen Felsen von New South Wales.

Mad Dog, der Buschräuber, wird gespielt von Dennis Hopper, dessen überzeugende Darstellungsweise euch sicher noch aus "Easy Rider" oder "Kid Blue" in Erinnerung ist.



BLACKSMITH

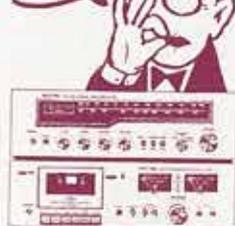
Der Hi-Fi Spezialist

Rotel-Aktion

Rotel RX 300 **598,-**
Rotel RD 300

* 80 Watt und Dolby!

Mitnehmen!



ROTEL
HiFi für Leute mit großen Ohren
gibts bei

NUR BEI UNS!

RICHARD-WAGNER-STR. 78 675 KAISERSLAUTERN TEL. 0631/18860
BERNST. 1 6750 LAUTRICKEN TEL. 06382 / 1075



23.5 - 26.5. 1980

ERSTAUFF FÜHRUNG

Geschichten aus dem Wiener Wald

Eigentlich könnt' alles ganz einfach sein!
Aber was ist schon einfach? Jeder macht halt
so seine G'schichten...

BRD/Österr. 1978

R.: Maximilian Schell
B.: Christopher Hampton/Maximilian Schell nach dem gleichnamigen Volksstück von Ödön von Horvath
D.: Birgit Doll, Hanno Pöschl, Helmut Qualtinger, Jane Tilden, André Heller

Ödön von Horvaths 1931 geschriebene Geschichten aus dem Wiener Wald sind ein böses Stück Theaterliteratur. Maximilian Schells neuester Film ist ein Porträt. Es sind sentimentale Akkorde für den trostlosen Überlebenskampf, den der Regisseur eine handvoll armseliger Menschen aus einer stillen Straße im achten Wiener Bezirk vollführen läßt. Bis zum erschreckenden "Happy End". Kein lustiger Walzer also, eher ein trister Reigen der Resignation.

komplett; zumal ihre Liebe dem Alfred schon längst nicht mehr als lästig ist. Alfred gibt das Kind zu seiner Großmutter in die "schöne frische Luft der Wachau", wo es sich bald - von der Alten arrangiert - in den Tod hustet. Triumphierend spielt die Großmutter dazu auf der Zither die "G'schichten aus dem Wiener Wald..." Oskar der Fleischhauer verzeiht seiner Marianne noch einmal den Fehltritt und drückt sie an seine geräumige Metzgerbrust, auch der Vater zeigt sich zur Versöhnung bereit; dem Glück scheint offenbar nichts mehr im Wege zu stehen...



FR. 30.5. bis MO. 2.6.

LITTLE BIG MAN

USA 1969/71 130 min.

R.: Arthur Penn
D.: Dustin Hoffman

Ein 121 jähriger Veteran der Indianerkriege erzählt sein Leben bei den Indianern und Weißen. Als kleiner Junge wurde er bei einem Indianerüberfall geraubt und wuchs fortan in deren Wigwams auf. Als roter Krieger fällt er wieder in die Hände der Weißen und macht schmerzliche Erfahrungen in der ihm fremden Welt der Saloons, Gefängnisse und Eisenbahnen. Bald zieht es ihn wieder zurück zu seinem Stamm. Das rote Bleichgesicht schlägt sich durchs Leben als Trapper, Spieler, Jäger, Revolverheld, Liebhaber und Säufer und gerät in die legendären Kämpfe am Little Big Horn. Dustin Hoffman in der Rolle des erzählenden Alten setzt sich mit seiner bewegten Vergangenheit bei Indianern und Weißen auseinander, und Regisseur Arthur Penn räumt mit den Mythen des Westens auf.



Angesichts des Titels denkt der literarisch unvorbelastete Betrachter zunächst einmal an Johann Strauß, Walzermelodien oder gebratene Hähnchen. Tatsächlich findet er in diesem Stoff denn auch sämtliche Elemente eines sozialen Rührstücks. Marianne ist das "liebe Mädel", das an dem "Happy End" zugrunde geht. Ihre Katastrophe ist, daß sie sich auflehnt gegen den Schein von Harmonie, in dem sich die bürgerliche Welt um sie herum zu sonnen pflegt. Der Verlobung mit dem ihr vom Vater angeratenen Fleischer läuft sie davon in die unheilbringenden Arme des Halunken, Strizzi und Weiberhelden Alfred. Beim Vater hat sie nach dem Skandal keine Bleibe und keine Liebe mehr. Ein Kind von Alfred macht ihr Elend

